Konsequenztraining

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 33

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDUARD H. STEENKEN

Werden Sie Ghostwriter!

Versuchen Sie's einmal, hatte der mächtige Verleger zu ihnen gesagt, es gehört einfach ein bisschen Mut dazu. Sie können das Zehn-, ja Hundertfache verdienen. Allerdings müssen Sie sich strikt an die Wunschbilder meiner Klienten halten, als da sind Generaldirektoren, Filmschauspielerinnen, Damen, die es beispielsweise in der Ernährungsbranche zu etwas gebracht haben. Sie alle wollen ihr Leben ausbreiten, erzählen, erzählen, manchmal auch nur plaudern, aber auf eine nette Weise, verstehn Sie, meine Herren.

Sie sind Schriftsteller mit ganz mässigen Erfolgen. Sie beklagen sich, dass die Honorare nicht dicker werden, Sie halten an Idealen fest, die heute ihren Marktwert verloren haben. Mit etwas Entschlossenheit und Einfühlung könnten Sie sich eine beachtliche Existenz als Ghostwriter erringen.

Das ist nichts Geisterhaftes, nichts Okkultes, meine Herren. Sie erzählen das Leben eines Erfolgreichen, als wären Sie es selbst. Sie kriegen den Aktenberg und Unterlagen geliefert, oft genug stellen meine Klienten ihr Haus oder ihre Zweitresidenz in den Bergen zur Verfügung. Sie verfügen also über Ungestörtheit, Stille – Faktoren, die heute selten wurden. Auch Getränke und die Benutzung des Swimming-pools werden gelegentlich offeriert. Was hält Sie ab, sich auf diesem interessanten Feld schöpferischer Betätigung zu versuchen? Allerdings ist sogleich eine Hürde zu nehmen: Das erste Kapitel muss sitzen, ist von äusserster Wichtigkeit. Man darf eine Spur kritisch sein, wenn es unbedingt sein muss, doch der eigentliche Erzählton ist auf Wohlwollen abgestimmt. Diese Menschen erzählen ja von sich selbst, sind bis zu einem gewissen Grade stolz auf sich, manchmal geht dieser Stolz bis auf die Wurzel der Familie zurück. Nur dann, wenn ein Vater oder Grossvater gefehlt hat oder ins Erfolgsbild seines Kindes nicht passt, ist Rücksicht zu nehmen, eventuell eine hübsche Anekdote einzubauen. Sie verstehen mich, meine Herren!

Das erste Kapitel wird von meinem Verlagskomitee geprüft, im Beisein des jeweiligen Ghost-Bestellers. Nach Annahme und Vornahme gelegentlicher kleiner Retuschen wird der Auftrag fest. Meistens können Sie sich mit einem soliden Vorschuss an die Arbeit machen. Unter Umständen finden Sie gar Spass an dieser Fabelei, Verzeihung, ich wollte sagen an dieser schöpferischen Nachgestaltung eines Lebens. Da ist zum Beispiel der Erfinder gewisser Verschlussrohre für Laborküchen, ein höchst interessantes Thema, oder ein namhafter Direktor möchte als erfolgreicher Verhandlungspartner herausgestellt werden, dann erzählen Sie von seinen Reisen – um den Schrieb farbiger zu machen. Gelegentlich kann auch ein zartes Liebesverhältnis mit eingebaut werden, wobei Sie dann Ihre eigentliche schriftstellerische Kunst einzusetzen vermögen. Eines ist wichtig, überborden Sie nicht, greifen Sie immer wieder zum Telefon, wenn Ihr Klient gewisse Höhepunkte seines Lebens herausgestellt haben will. Ein zweiter sehr namhafter Vorschuss wird nach dem dritten oder vierten Kapitel fällig. Uebrigens können Sie das Muster eines Ghostwriter-Vertrages hier einsehen.

Weitere Fragen, meine Herren? Keine? Ich nehme an, dass Sie im Augenblick noch etwas erstaunt sind. Gewiss wird Ihre mehr oder weniger schwierige Arbeit nur geldlich belohnt, Ihr Name bleibt geheim. Meine Klienten wollen sich eben mit ihrem eigenen Namen vorstellen, wobei ich gern zugebe, dass viele dieser Bücher grösseren Image-Programmen angehören. Die Post bringt mir laufend Anfragen. Gestern hat mir der Besitzer einer Hühnergrossfarm ein Manuskript geschickt, in welchem sein ganzes arbeitsreiches Leben erzählt wird. Es muss völlig umgeschrieben und in bezug auf die Syntax verbessert werden. Eine verlockende Aufgabe. Ein weiterer Klient von mir, bekannter Spezialist von Agar-Agar-Produkten gegen Verstopfung, wünscht ein erschöpfendes Lebensporträt. Sie sehen, meine Herren, hier wartet Arbeit auf Sie ...!

Das Zitat

Wenn ein Mensch einen Tiger töten will, nennt er es Sport. Wenn ein Tiger ihn ermorden will, nennt er es Grausamkeit.

George Bernard Shaw

Alibi

Das Schwalbenweibchen schluchzt schwer enttäuscht. Da sagt das Männchen: «Glaube mir doch bitte, den Ring habe ich von der Vogelwarte Sempach!»

HEINRICH WIESNER

Kürzestgeschichte

Die Ursache

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer; auch ein paar wenige nicht. Zu welchen Folgen das mangelnde Vorhandensein von Schwalben führt, zeigt dieser Sommer.

Die Insektizidhersteller zeigen nach wie vor kein Verständnis. Nach wie vor werden wir den Sommer haben, den wir verdienen.

Dies und das

Dies gelesen: «Es ist bedauerlich, dass heutzutage, wie bei unterentwickelten Völkern, nicht mehr zwischen ‹mein und dein› unterschieden werden kann und dass Allgemeingut, welches vom Staat oder von privaten Institutionen mit viel Liebe und Aufwand zur Verschönerung aufgestellt ist, durch Vandalismus zerstört oder gestohlen wird.»

Und *das* gedacht: Wer beweist, dass bei unterentwickelten Völkern das Unterscheidungsvermögen zwischen mein und dein unterentwickelter ist als bei uns?!

Kobold

Konsequenztraining

Der Mensch, Krone der Schöpfung, liefert wirklich Intelligenzbeweise noch und noch, am laufenden Band, sozusagen.

Da verschandelte ein Schmierfink mit Spray eine frischgetünchte Hauswand. Worauf ein anderer empört danebensprayte: «Sauhund!»

Boris

Bi öös obe hend früener d Kurgescht viil meh chuewaami Mölch trunke as hütt. Eso e gschnäderfräässigi (übertrieben heikle) Frau het bim Puur reklemiet, die Mölch sei jo gää nüd chuewaam. Do säät de Puur: «Mosch si gad trinke, si weets denn scho.»

Sebedoni

Berühmtheiten

Berühmt, weil sie den Möbelhandel beflügelten, waren Louis XIII., Louis XV., Louis XVI. und Louis Philippe. Und da die Louis I bis XII keinen eigenen Stil entwickelten, spricht man kaum noch von ihnen. Sie sehen, wie wichtig eigener Wohnstil ist, und um ihn zu entwickeln, beginnt man am besten mit einem Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich!